Bundespreis ecodesign

Pressemappe

Der seit 2012 jährlich ausgelobte Wettbewerb zeichnet innovative Produkte, Dienstleistungen und Konzepte aus, die sowohl ästhetisch als auch ökologisch überzeugen.

Weitere Informationen zum Preis unter:
bundespreis-ecodesign.de

Kontakt:
Büro Bundespreis Ecodesign
IDZ | Internationales Design Zentrum Berlin e.V.
Am Park 4
10785 Berlin

T +49 30 61 62 321-0
presse@bundespreis-ecodesign.de
bundespreis-ecodesign.de

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
Umwelt Bundesamt
IDZ Internationales Design Zentrum Berlin

Inhalt

Nominierte 2017	Seite 4
Preisträger 2017	Seite 5
Jury 2017	Seite 10
Hintergrundinformationen:	
Bundespreis Ecodesign	Seite 13
Ecodesign	Seite 16
Projektbeirat	Seite 17
Internationales Design Zentrum Berlin e. V.	Seite 17

Hinweis:
Diese Pressemappe, das Logo des Bundespreises sowie Pressebilder der ausgezeichneten Projekte stehen Ihnen zum Download unter folgendem Link ab 20:00 Uhr zur Verfügung: bundespreis-ecodesign.de/de/presse

Bildrechte:
Für alle zur Verfügung gestellten Bilder gilt ein eingeschränktes Nutzungsrecht für Veröffentlichungen im Zusammenhang mit der Berichterstattung über den Bundespreis Ecodesign. Bitte geben Sie folgende Foto-Credits an: © IDZ | Firmenname

Ansprechpartner/-innen:

Friederike Langenbruch (BMUB)
pressereferat@bmub.bund.de

Martin Ittershagen (UBA)
Martin.Ittershagen@uba.de

Lene Schwarz (IDZ)
presse@bundespreis-ecodesign.de

Kategorie Produkt

- **eChiller** Efficient Energy GmbH
- **Energiepaket „Eis-Energiespeicher und Kraftdach“** Viessmann Eis-Energiespeicher GmbH
- **flooro** ANKER Gebr. Schoeller GmbH & Co. KG
- **Geschirrspüler G 6000 EcoFlex** Miele & Cie. KG
- **Green Shape Core Collection** VAUDE Sport GmbH & Co. KG
- **LED-Strahler C1-mini-HC** corporate friends®
- **Natascha von Hirschhausen – Design. Mode. Ethik.** Natascha von Hirschhausen

Kategorie Service

- **kaputt.de – Bundesweites Vergleichsportal zu Reparaturlösungen** kaputt.de GmbH
- **Querfeld – Wir liefern natürliche Vielfalt** Querfeld UG (haftungsbeschränkt) – Frederic Goldkorn, Isabelle Bleeser
- **Räubersachen** Räubersachen
- **Too Good To Go – Teller statt Tonne** Too Good To Go GmbH

Kategorie Konzept

- **Baubotanik** Prof. Dr. Ferdinand Ludwig (TU München) und Daniel Schönle
- **Bienensauna** Apisystems GmbH
- **esthétique** Duisburger Werkstatt für Menschen mit Behinderung gGmbH
- **ETA-Fabrik – Die energieeffiziente Modellfabrik** Team ETA-Fabrik

Kategorie Nachwuchs

- **Cho‘jac** Thomas Kilian Bruderer; weißensee kunsthochschule berlin
- **crowdsweeper** Linh Bùi Duy, Tobias Gamm, Constantin Gehlken, Marcel Hansel, Maurice Hensdiek, Johanne Niggemann, Christoph Owsianski, Fabian Pilz und Dennis Schlünzen; Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
- **DfC x JNJ Curated Circularity – Designed for Infinity** Design for Circularity, Ina Budde
- **Sonnenwagen Aachen** Team Sonnenwagen Aachen; RWTH Aachen und FH Aachen
- **WETRACE – Fish** Kim Huber und Caroline Konrad; ecosign/Akademie für Gestaltung

Weitere Informationen zu den Nominierten finden Sie unter:
bundespreis-ecodesign.de/de/wettbewerb/2017/nominierte

Kategorie Produkt

Geschirrspüler G 6000 EcoFlex
Miele & Cie. KG

Die Geschirrspüler G 6000 EcoFlex verbinden sehr gute ökologische Werte mit technischen und gestalterischen Innovationen. Neu eingesetzte Materialien und eine durchdachte Gestaltung ermöglichen eine ideale Positionierung für die schonende Reinigung und Trocknung von Stielgläsern. Ein Wärmespeicher trägt zur deutlichen Reduktion des Energieverbrauchs bei. Die verwendeten Materialien weisen eine hohe Recyclingfähigkeit auf, Verbundstoffe werden weitestgehend vermieden. Zudem sind die Geräte auf eine Lebensdauer von mindestens 20 Jahren getestet.

Jurystatement
„Haushaltsgeräte sind ein Bereich, in dem in den letzten Jahren schon deutliche Verbesserungen bei den Umweltbilanzen erzielt werden konnten. Umso bemerkenswerter, dass der Preisträger es geschafft hat, die beste Energieklasse A+++ um weitere 20 % zu unterbieten. Die Geschirrspüler G 6000 EcoFlex von Miele erreichen das u. a. durch einen Wärmetauscher mit zwei getrennten Wasserkreisläufen. Das Frischwasser wird dabei durch Zirkulation des Brauchwassers vorgewärmt. Die intelligente Steuerung ermöglicht die Nutzung von Warmwasser der Solaranlage oder die zeitliche Programmierung für den Waschvorgang mit einem günstigen Stromtarif. Die Geräte sind ferner für eine lange Lebensdauer konzipiert. Eine rundum saubere Sache!“
Prof. Matthias Held

LED-Strahler C1-mini-HC
corporate friends®

Der LED-Strahler C1-mini-HC ist insbesondere für die flexible Beleuchtung von Vitrinen im Museums-, Messe- und Ladenbau konzipiert. Mittels eines Magnetkugelgelenks und einer magnetischen Befestigung lässt er sich werkzeuglos ausrichten und einfach auf der Stromschiene platzieren. Jeder Strahler ist einzeln über einen Magnetsensor dimmbar. Der eingestellte Wert wird gespeichert und bleibt nach Stromausfall erhalten.

Jurystatement
„In Museen werden an die Beleuchtung von Exponaten hohe Anforderungen gestellt. Der LED-Strahler C1-mini-HC setzt hier durch eine Kombination aus reduzierter Formsprache, hoher Flexibilität und maximaler Lichtqualität gestalterisch Maßstäbe. Auch hinsichtlich seiner Umweltwirkung ist das Produkt vorbildlich. Eine durchdachte Handhabung erlaubt den werkzeugfreien Austausch und die Reparatur der Komponenten. Das verwendete Leuchtmittel ist energiesparend und hat eine lange Lebensdauer.“
Dr. Claudia Perren

Weitere Informationen zu den Preisträgern finden Sie unter:
bundespreis-ecodesign.de/de/wettbewerb/2017/preistraeger

Kategorie Produkt

Natascha von Hirschhausen – Design. Mode. Ethik.
Natascha von Hirschhausen

Für ihre Modekollektion „Natascha von Hirschhausen – Design. Mode. Ethik." verwendet die Designerin ausschließlich IVN Best und GOTS zertifizierte Materialien, Plastik wird in allen Komponenten vermieden. Die Kleidung wird lokal in Berlin produziert, die Fertigung erfolgt auf Bestellung. So werden Transportwege und Überproduktion vermieden. Besondere Schnitttechniken reduzieren zudem den Verschnitt auf nur ein Prozent. Die innovativen, größenübergreifenden Schnitte sind saisonunabhängig, Reparaturen werden kostenfrei garantiert.

Jurystatement
„Natascha von Hirschhausen ist es gelungen, durch eine gut durchdachte Schnittführung zeitgemäße Mode mit einem Verschnitt von nur rund einem Prozent zu entwerfen. Dabei passen sich die größenübergreifenden Schnitte allen Lebenslagen an. Eine lokale Produktion auf Bestellung rundet das tolle Nachhaltigkeitskonzept des Labels ab."
Rita Schwarzelühr-Sutter

Weitere Informationen zu den Preisträgern finden Sie unter:
bundespreis-ecodesign.de/de/wettbewerb/2017/preistraeger

Kategorie Service

Kaputt.de – Bundesweites Vergleichsportal zu Reparaturlösungen
kaputt.de GmbH

Auf kaputt.de kann nach Selbst- und Fremdreparaturlösungen für defekte Elektrogeräte (derzeit: Smartphones, Kaffeevollautomaten) gesucht werden. Anhand nutzergenerierter Parameter empfiehlt das Online-Vergleichsportal Reparaturvideos und Ersatzteilhändler, lokale Reparateure sowie Alternativen zur Reparatur, wie Secondhand-Kauf, Miete, Verkauf oder Recycling eines Gerätes. Die Reparaturempfehlungen tragen zu einer Verlängerung der Lebens- und Nutzungszeit von Elektrogeräten bei und bieten Alternativen zum Neukauf.

Jurystatement
„Die Online-Plattform kaputt.de bietet einfache Möglichkeiten zur Selbst- und Fremdreparatur defekter Elektrogeräte und trägt dazu bei, dass kaputte Geräte nicht durch Neukauf ersetzt werden müssen, sondern durch Reparatur weitergenutzt werden können. Um die rasant steigende Menge der Elektroaltgeräte einzudämmen, brauchen wir solche Lösungen, die sich gut in unseren Alltag integrieren lassen."
Dr. Thomas Holzmann

Too Good To Go – Teller statt Tonne
Too Good To Go GmbH

„Too Good To Go" ist eine App zur Lebensmittelrettung. Sie ermöglicht gastronomischen Betrieben, übrig gebliebene Speisen zu einem vergünstigten Preis an Selbstabholer zu verkaufen. So müssen Restaurants, Cafés, Supermärkte und Hotels Lebensmittel, die noch gut sind, nicht entsorgen. Die Verbraucherinnen und Verbraucher kommen in den Genuss einer preiswerten Mahlzeit und lernen neue Läden in ihrer Umgebung kennen. Wertvolle Ressourcen werden geschont: Mit rund zwei Millionen geretteten Mahlzeiten wurde bereits ein erster Meilenstein erreicht.

Jurystatement
„Jeden Tag wird in Deutschland eine Unmenge von Nahrung zubereitet und später weggeworfen. Diese App ermöglicht es, für wenig Geld kurz vor Ladenschluss übrig gebliebene Mahlzeiten vor Ort abzuholen. Die Essensverschwendung wird reduziert, und beide Seiten profitieren. Diese Idee war der Jury eine Auszeichnung wert."
Prof. Anna Berkenbusch

Weitere Informationen zu den Preisträgern finden Sie unter:
bundespreis-ecodesign.de/de/wettbewerb/2017/preistraeger

Kategorie Konzept

Baubotanik
Prof. Dr. Ferdinand Ludwig (TU München) und Daniel Schönle

Der Ansatz der „Baubotanik“ verknüpft biologische und konstruktive Prinzipien zu einem architektonischen Konzept. Bäume werden mit technischen Konstruktionselementen verbunden. Mit zunehmender Größe und Stabilität der Pflanzen entstehen lebende Bauwerke. Anfangs teilweise notwendige Hilfskonstruktionen können dann zurückgebaut werden. Neben der besonderen Aufenthaltsqualität kann das Projekt einen Beitrag zum Stadtklima leisten und zeigt Potentiale der ökologischen und räumlichen Nutzung von Pflanzen in Architektur sowie Stadtplanung auf.

Jurystatement
„Baubotanik oder das Bauen mit gewachsenen Strukturen ist ein visionärer Gestaltungsansatz, der Architektur und Natur verknüpft. Stahlkonstruktion und gewachsene Baumstruktur gehen eine symbiotische Verbindung ein und bilden stabile Tragstrukturen. So entstehen lebende Bauwerke, die wachsen und sich verändern und mit der Zeit stabiler werden. Alle Vorteile der Natur, wie Schatten zu spenden und CO_2 zu absorbieren, werden in das Gebäudekonzept integriert.“
Werner Aisslinger

Weitere Informationen zu den Preisträgern finden Sie unter:
bundespreis-ecodesign.de/de/wettbewerb/2017/preistraeger

Kategorie Nachwuchs

DfC x JNJ Curated Circularity – Designed for Infinity
Design for Circularity, Ina Budde
für JAN'N JUNE UG (haftungsbeschränkt)

Die Modekollektion „DfC x JNJ" überzeugt nicht nur durch das konsequent auf Kreislauffähigkeit ausgerichtete Design, sondern auch durch intelligente Kommunikationslösungen und das zugrunde liegende EXTENDED CLOSED LOOP Modell. Ziel ist eine bessere Vernetzung innerhalb der Modewirtschaft sowie der Ausbau von Rückgabestrukturen und Angeboten zur Mehrfachnutzung. Jedes Kleidungsstück der Kollektion ist mit einem scanbaren Label versehen, das u. a. die Materialzusammensetzung für Kunden und Recyclingunternehmen sichtbar macht sowie über Leasing- und Rückgabemöglichkeiten informiert.

Jurystatement
„Nachhaltigkeit wird hier nicht nur auf Ebene der Materialität – beispielsweise mit den innovativen, biologisch abbaubaren Produkten der Firma Lauffenmühle – intelligent gelöst, sondern das System Mode wird auch als Ganzes in den Blick genommen: QR-Codes auf den Etiketten sorgen für Transparenz und Nachverfolgbarkeit, Zweitverwendungen als Secondhand oder Leasing-Modell werden propagiert. Dieser Ansatz soll als Start-up-Designagentur mit jungen Labels wie JAN'N JUNE auf den Weg gebracht werden."
Prof. Friederike von Wedel-Parlow

Weitere Informationen zu den Preisträgern finden Sie unter:
bundespreis-ecodesign.de/de/wettbewerb/2017/preistraeger

Jury

Werner Aisslinger
Produktdesigner, ausgezeichnet mit zahlreichen internationalen Designpreisen, Aufnahmen in die Sammlung des Museum of Modern Art in New York und die Neue Sammlung in München

„Ökologisches Umdenken im Design und Fertigungsprozess ist Herausforderung und Strategie für Kreative, wie Firmen. Die Zeiger stehen auf Veränderung."

Prof. Anna Berkenbusch
Kommunikationsdesignerin, Professorin an der Kunsthochschule Halle, zahlreiche Auszeichnungen im In- und Ausland, Mitglied des Type Directors Club New York

„Wenn man über Ecodesign redet, kommt man um grundsätzliche Fragen nicht herum: In Bezug auf ein Wirtschaftsmodell, das in der Regel auf stetiges Verbrauchen und Wegwerfen angelegt ist, erscheint ein nachhaltiges Produkt oder umweltbewusstes Verhalten des Einzelnen oft wie ein Tropfen auf den heißen Stein. Umso wichtiger ist es, die Diskussion um sinnlosen Konsum und Verbrauchsprozesse vehement und öffentlich zu führen. Dafür kann dieser Preis ein Anstoß sein."

Andreas Detzel
Geschäftsführer am ifeu Heidelberg und Leiter einer Arbeitsgruppe zum Thema biobasierte Kunststoffe, Verpackungen und Lebensmittel sowie Klimabilanzen von Unternehmen

„Ecodesign ist die Idee, Produkte und Dienstleistungen mit möglichst geringen Lasten für die Umwelt und einem optimierten Verbrauch von Rohstoffen und Energie herzustellen. Damit erst bieten sich dem Verbraucher nachhaltige Kauf- und Handlungsoptionen. An der Schnittstelle zwischen dem Anbieter und dem Nachfragenden ist Ecodesign somit ein Kernelement des nachhaltigen Konsums."

Prof. Matthias Held
Produktdesigner, Professor an der Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd, Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Designtheorie und Forschung DGTF

„Noch sind wir nicht so weit, dass sich nachhaltige Produkte und Services als Ziele innovativen Handels breit durchgesetzt haben. Es ist deshalb wichtig, Gestalter und Unternehmen, die diesen Weg in beispielhafter Form gehen, sichtbar zu machen. Der Bundespreis Ecodesign leistet das auf einzigartige, in Konsequenz und Fundiertheit hervorragende Weise."

Jury

Dr. Thomas Holzmann
Vizepräsident des Umweltbundesamtes

„Wir wissen, dass mit unserer gegenwärtigen Produktwelt erhebliche Umweltbeeinträchtigungen einhergehen. Wir wissen aber auch, dass Ecodesign bisher bei Designerinnen und Designern nur ein Nischendasein hat. Ecodesign muss sich aber als Kernkompetenz für Designfachleute und zentraler Wettbewerbsfaktor des Wirtschaftens festsetzen. Mit dem Bundespreis Ecodesign wollen wir dazu beitragen, Ecodesign als Gestaltungsprinzip in die Breite zu tragen."

Prof. em. Günter Horntrich
Produktdesigner, emeritierter Professor für Design und Ökologie an der KISD

„Nachhaltiges Design ist nie modisch. Trends hingegen verschleißen und ihre Accessoires werden zur Wegwerfware. Daher sind nachhaltige Produkte vergleichsweise unprätentiös. Sie treten leise auf und überzeugen eher mit durchdachten Konzepten als mit hitverdächtigen Höchstleistungen. Materialwahl, Konstruktion und Service spielen dabei eine entscheidende Rolle."

Dr. Claudia Perren
Architektin, Direktorin der Stiftung Bauhaus Dessau, zahlreiche Publikationen und Ausstellungen im In- und Ausland

„Die Intelligenz des Baumaterials war am Bauhaus mindestens so viel diskutiert wie die Formensprache der Architektur. Damals ging es dabei vor allem um die Optimierung des Bauprozesses, heute sollten wir Energie und Material für ökologische Perspektiven zusammendenken."

Rita Schwarzelühr-Sutter
Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

„Energie- und ressourceneffiziente Produkte sind gelebte Nachhaltigkeit und stellen einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil für den Wirtschaftsstandort Deutschland dar. Die Energiewende kann nur gelingen, wenn wir hier weiterhin die Vorreiterrolle haben. Der Bundespreis Ecodesign zeichnet Unternehmen sowie Designerinnen und Designer aus, die mit ihren Produkten einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung leisten."

Jury

Prof. Friederike von Wedel-Parlow
Modedesignerin, Gründerin des Beneficial Design Institute Berlin

„Der Bundespreis Ecodesign fördert gelungene Gestaltung, die Qualität im ganzheitlichen Sinne mit Innovation und Ästhetik verbindet; Qualität, die ökologische wie soziale Fragen als selbstverständliche Grundlage für die Gestaltung mit einschließt und umsetzbare Lösungen für die Gesellschaft aufzeigt."

Bundespreis Ecodesign

Wie sich Produkte auf die Umwelt und unsere Alltagskultur auswirken, wird maßgeblich durch das Design bestimmt. Um das Potential von Ecodesign verstärkt in den öffentlichen Fokus zu rücken und Innovationen auf diesem Gebiet zu fördern, loben Bundesumweltministerium und Umweltbundesamt seit 2012 den Bundespreis Ecodesign aus. Der Preis zeichnet Produkte, Dienstleistungen und Konzepte aus, die sich durch eine herausragende ökologische Qualität, einen innovativen Ansatz und eine hohe Designqualität auszeichnen.

Wettbewerbskategorien

Der Wettbewerb wurde 2017 in den folgenden Kategorien ausgelobt:
Produkt, Service, Konzept und Nachwuchs.

In der Wettbewerbskategorie Produkt konnten auf dem deutschen Markt erhältliche Produkte aus allen Branchen und Designsparten sowie Prototypen mit Marktreife eingereicht werden. Auch Beiträge aus den Bereichen Textil- und Modedesign, Kommunikationsdesign, nachhaltiges Bauen und Wohnen sowie Urban Design fielen in diese Kategorie. Darüber hinaus waren auch Produkte, die den Fokus auf eine technische Innovation richten, ausdrücklich erwünscht. Die eingereichten Wettbewerbsbeiträge sollten sich durch eine hohe Gestaltungsqualität und Umweltverträglichkeit während ihres gesamten Lebenszyklus auszeichnen.

In der Wettbewerbskategorie Service konnten Dienstleistungen und Systemlösungen eingereicht werden. Diese sollten einen erkennbaren Beitrag zur Umweltentlastung leisten, die zugrunde liegenden Prozesse sollten zugänglich und nutzerfreundlich gestaltet sein.

In der Kategorie Konzept konnten zukunftsweisende Konzepte, Studien und Modellprojekte eingereicht werden. Die Arbeiten sollten sowohl aus Design- als auch aus Umweltsicht einen hohen Innovationsgrad aufweisen.

Für den Nachwuchspreis konnten sich Studierende sowie Absolventinnen und Absolventen bewerben. Der Studienabschluss durfte nicht länger als drei Jahre zurückliegen (Stichtag war der Ausschreibungsbeginn am 16. Januar 2017).

Bewertungsverfahren

Die Bewertung der Einreichungen erfolgte in einem zweistufigen Verfahren.

1. Stufe: Vorauswahl

Ein Expertengremium aus Mitgliedern des Projektbeirats und Sachverständigen des Umweltbundesamtes traf zunächst eine Vorauswahl aus sämtlichen Einreichungen. Die für die nächste Wettbewerbsstufe zugelassenen Teilnehmer/-innen wurden danach aufgefordert, ihren Wettbewerbsbeitrag zur Präsentation bei der Jurysitzung einzureichen.

2. Stufe: Jurierung

Die interdisziplinär besetzte Jury bewertete die Einreichungen und wählte in einem ersten Schritt die Nominierten aus. In einem zweiten Schritt wurden die Preisträger bestimmt. In jeder Kategorie konnten mehrere Preise vergeben werden.

Bewertungskriterien

Die Prüfung und Bewertung der ökologischen und gestalterischen Qualität der Einreichungen erfolgte anhand einer von BMUB, UBA und IDZ gemeinsam entwickelten Kriterienmatrix, die die wichtigsten Parameter für ökologisches Design entlang des Produktlebenszyklus abbildet. Innovationsgehalt, Gestaltungsqualität und Umwelteigenschaften standen bei der Bewertung im Vordergrund. Auch Auswirkungen auf die Alltagskultur und das Verbraucherverhalten wurden berücksichtigt. Dabei fand der gesamte Produktlebenszyklus von den Vorstufen der Produktion, über Produktion, Distribution und Nutzung bis hin zum End of Life Beachtung.

Die Kriterienmatrix finden Sie hier:
bundespreis-ecodesign.de/de/ecodesign/kriterien

Auszeichnungen

Der Bundespreis Ecodesign zeichnet Vorreiter auf dem Gebiet des ökologischen Designs aus. Gewinner und Nominierte erhalten eine Auszeichnung in der jeweiligen Kategorie sowie das Recht, damit zu werben. Nach der Preisverleihung werden die ausgezeichneten Beiträge in einer Online-Ausstellung auf der Website zum Bundespreis präsentiert. Im Januar 2018 wird eine Wanderausstellung mit begleitenden Veranstaltungen starten. Die Gewinner des Nachwuchspreises erhalten zusätzlich einen Geldpreis.

Der Bundespreis Ecodesign wird am 15. Januar 2018 erneut ausgeschrieben.

Ecodesign

Worum es geht

Ecodesign ist mehr als energieeffiziente Kühlschränke und Taschen aus Recyclingmaterial. Beim Ecodesign wird der gesamte Lebenszyklus eines Produktes berücksichtigt – von der Rohstoffgewinnung über die Produktion, Distribution und Nutzung bis hin zur Verwertung oder Entsorgung. Neben Fragen des Energieverbrauchs und eines verantwortungsvollen Umgangs mit Ressourcen, werden auch Fragen des Nutzerverhaltens, der Langlebigkeit und Reparaturfähigkeit gestellt.

Langlebigkeit

Gutes Design hält länger – und je länger ein Produkt hält, desto besser für die Umwelt. Dies ist nicht nur eine Frage der Materialwahl und Konstruktion, sondern auch eine Frage der Ästhetik. Beim Ecodesign werden Aspekte der Ästhetik, Funktionalität und Nutzerfreundlichkeit sowie der Nachhaltigkeit und Ökologie gleichermaßen berücksichtigt.

Produkte, Dienstleistungen und Systeme

Kurz gesagt ist Ecodesign gutes Design, das dem Menschen und der Umwelt gleichermaßen nutzt. Dabei geht es nicht nur um die Gestaltung materieller Güter, sondern genauso auch um die umweltverträgliche und nutzerfreundliche Konzeption von Dienstleistungen und Systemen. Sie werden geplant, gestaltet und schließlich umgesetzt. Dabei werden Ressourcen ge- und verbraucht, es fallen häufig Abfälle und Schadstoffe an, die unsere Gesundheit und Umwelt belasten.

Grundprinzipien

Ein wichtiges Ziel von Ecodesign ist es deshalb, Produkte, Dienstleistungen und Systeme so zu gestalten, dass ihre negativen Auswirkungen auf die Umwelt in allen Lebensphasen möglichst gering sind. Grundprinzipien sind das Lebenszyklusdenken, die Langlebigkeit (auch die ästhetische Langlebigkeit), ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen und die Vermeidung von Schadstoffen und Abfällen.

Projektbeirat

Torsten Meyer-Bogya, Allianz deutscher Designer (AGD)
Andreas Koop, Inhaber und Geschäftsführer designgruppe koop
Anne Farken, Designworks, a BMW Group Company
Sabine Lenk, Deutsche Gesellschaft für Designtheorie und -forschung (DGTF)
Prof. Karin-Simone Fuhs und Dorothea Hess, ecosign/Akademie für Gestaltung
Dr. Stephan Kabasci und Hendrik Roch, Fraunhofer-Institut UMSICHT
Prof. Dr. Axel Vogelsang, Dozent für Service Design, Hochschule Luzern Design & Kunst
Prof. Thomas Hofmann, Professor für Produktgestaltung und Digitale Medien, Hochschule Ulm
Prof. Susanne Schwarz-Raacke (Produktdesign), Prof. Heike Selmer (Modedesign) und Prof. Dr. Zane Berzina (Textil- und Flächendesign), Kunsthochschule Berlin-Weißensee (KHB)
Magdalena Schaffrin, Modedesignerin
Lutz Dietzold, Rat für Formgebung
Dr. Thomas Engelke, Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv)
Lars Reimann, Handelsverband Deutschland (HDE)
Markenverband

IDZ | Internationales Design Zentrum Berlin e. V.

Das Internationale Design Zentrum Berlin (IDZ) ist seit seiner Gründung 1968 eine der führenden Institutionen zur Designförderung in Deutschland. Zu seinen Mitgliedern zählen über zweihundert designorientierte Unternehmen, Agenturen, Institutionen und Kreative. Neben Veranstaltungen und Formaten zur Vernetzung der Mitglieder führt das IDZ im Austausch mit Akteuren aus Politik, Kultur und Wissenschaft Projekte und Veranstaltungen auf nationaler und internationaler Ebene durch.

Design beschäftigt sich mit weit mehr als nur ästhetischen Fragen. Ausgehend von den Bedürfnissen der Menschen integriert Design funktionale, emotionale und soziale Aspekte in die Entwicklung von Produkten, Prozessen und Dienstleistungen. Als Innovationstreiber spielt Design eine wichtige Rolle bei der Bewältigung gesellschaftlicher, ökologischer und wirtschaftlicher Herausforderungen.
www.idz.de

Kontakt

Büro Bundespreis Ecodesign
IDZ | Internationales Design Zentrum Berlin e. V.
Am Park 4 | 10785 Berlin

T +49 (0)30 61 62 321-0
presse@bundespreis-ecodesign.de
www.bundespreis-ecodesign.de